

Die unheimliche Begegnung mit der 2. Art

Uwe-Karsten Bronk*



Abb.1

Zusammenfassung

Läuse sind weltweit verbreitet. Nur wenige Publikationen aus dem Bereich der Optometrie berichten über die Verbreitung dieser Lebewesen im Bereich der Augen. Der vorliegende Praxisbericht beschreibt die Existenz der Filzlaus im Bereich der Wimpern.

Schlüsselwörter

Läuse
Augen
Wimpern
Kontaktlinsen

So manch einem von Ihnen ist bei der Arbeit sicher schon einmal „eine Laus über die Leber“ gelaufen.

Bei uns war das anders, denn da „turnten“ gleich Scharen von Läusen über die Wimpern eines Kontaktlinsen tragenden Auges.

Als wahre „Kletterkünstler“ entpuppten sie sich bei der Jagd mit einer Pinzette. Sie können sich u.a. so fest an Haare klammern, daß sie beim Festhalten der Wimpern am Ober- und Unterlid das Öffnen der Augen verhindern können.

Wir verknipsten sogleich einen Diafilm und hielten die „Turnübungen“ in Bild und Ton auf unserer Videoanlage fest. Zunächst waren nur die Eier, auch Nissen genannt, besonders auffällig. Diese

hingen wie kleine Glöckchen an den Wimpern. Der Zeigefinger streubte sich, anders als sonst, das Oberlid für die Sitzbeurteilung anzuheben.

Läuse sind weltweit verbreitet. Bei manchen Volksgruppen gelten sie jedoch nicht als Plage, sondern als Zeichen von Gesundheit und großer Potenz. Man ist der Ansicht, daß sie „die schädlichen Säfte“ absaugen. Meine Kollegen und ich sind da etwas moderner, denn wir waren alle nicht besonders neidisch, und außerdem fühlten wir uns gesund genug.

Es gibt 2 Arten von Läusen

Die 1. Art (*pediculus humanus*) unterteilt sich in zwei Rassen:

- a) die Kleiderlaus und
- b) die Kopflaus

Die Kleiderlaus (Abb. 5) hat eine längliche Form, ist ca. 3 bis 4 mm groß, lebt an den von Kleidung bedeckten Körperteilen und in der Kleidung selbst. Bevorzugt sind raue vor glatten Stoffen, also Wolle vor Seide und besonders deren Nähte. Sie können aber auch in Schuhen, Betten und Mänteln geraten.

Die Kopflaus (Abb. 5) ist ebenfalls länglich und mit 2 bis 3 mm etwas kleiner. Sie bevorzugt die Kopfhare und befindet sich nur sehr selten an der Körperbehaarung oder im Augenbereich.

Die 2. Art ist die Filzlaus (*phtirus pubis*)

Dieser 2. Art „begegneten“ wir bei unserer Klientin. Unsere „Wimpernbewohner“, die Filzläuse (Abb. 1-4), waren wegen ihrer charakteristischen, fast quadratischen Körperform leicht von Kopf-

Abstract

Lice are known all over the world. However, only very few publications in the field of optometry report on the spreading of these insects in the area of the eyes. Following report of practice describes the existence of the crab-louse in the area of the eyelashes.

Key-words

Lice
Eyes
Eyelashes
Contact lenses

und Kleiderläusen zu unterscheiden. Außerdem ist sie mit 1 bis 2 mm die kleinste.

Der Kopf ist schmaler als der Körper und nach vorn schnauzenartig. Sie benötigt strömendes Blut, und die stechenden Mundwerkzeuge sind äußerlich nicht sichtbar.

Die Filzlaus lebt im allgemeinen an den Scham-, aber auch gelegentlich an den Achselhaaren, Kopfharen, Augenbrauen und wie in unserem Fall an den Wimpern.

Die unter 1 mm länglichen Nissen werden vom Weibchen mit einem schnell härtenden Sekret, das im Wasser weder quell- noch aufweichbar ist, an den Haaren festgekittet (Abb. 3 + 4). Die Nissen ähneln denen der Kopflaus und lassen sich nur anhand der Poren auf dem Ei- deckel unterscheiden. In unserem Fall

* Optometrist (staatl. gepr. Augenoptiker) VDC

fiel das wegen des geschminkten Zustandes des Auges etwas schwerer,

Die Jungen schlüpfen nach 5 bis 8 Tagen und werden nach 2 bis 3 Wochen geschlechtsreif. Die Lebenszeit beträgt nur ca. 4 bis 5 Wochen. Filzläuse saugen meist an der gleichen Körperstelle. Sie vertragen nur schlecht Hunger bzw. das Entfernen vom Körper des Wirtes. Vollgesogen sehen sie wegen des durchschimmernden Blutes rötlich gefärbt aus. Im hungrigen Zustand erscheinen sie bräunlich, wie auf den Abbildungen zu erkennen. Ältere Blutreste sind (und das ist wirklich von außen erkennbar) schwarz im Darm. Deutlich sind auf der Abbildung 4 die roten „frischen Kot-schnüre“ zu erkennen. Die Stiche verursachen im allgemeinen nur geringen Juckreiz und bedingen oft die Entstehung blaßbläulicher oder brauner Flecken von ca. 0,2 bis 3 cm Durchmesser auf der Haut.

Die Ausbreitung von einer Person zur anderen geschieht vorwiegend beim Geschlechtsverkehr. Wie hoffentlich bei unserer Klientin ist sie jedoch in seltenen Fällen auch auf anderem Wege der Berührung möglich. Erwähnenswert ist noch, daß das Gegenauge während der gesamten Wochen frei von „Mitbewohnern“ blieb und unsere Klientin einen gepflegten Eindruck machte. Sie hatte nur ein gelegentliches „Kribbeln“ bemerkt.

Nach erfolgreicher Fernsehpremiere überwiesen wir unsere Klientin zum Ophthalmologen, der mit Pilocarpintropfen das Ende der „Kletterolympiade“ einläutete. Nach vier Wochen stellte sich

unsere Klientin zu einer weiteren Kontrolle vor, und es befanden sich nur noch sehr wenige leicht vertrocknete Nissen an den Wimpern, die, so wurde uns versichert, noch abfallen sollten.

Anschrift des Verfassers:
Karsten Bronk - www.bronk-berlin.de
Fachdozent an der SFOF Berlin
Contactlinseninstitut Bronk
Kaiserdamm 16
14057 Berlin

Abb. 2



Abb. 3

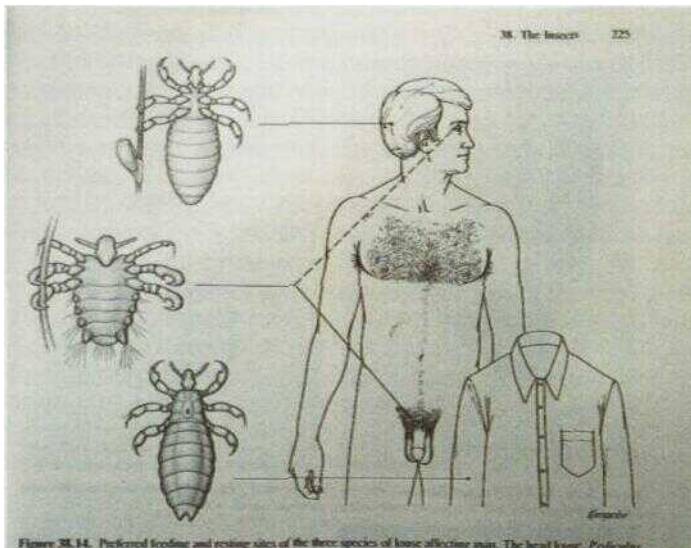


Abb. 5



Abb. 4